

Abonnement

Für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 50 M., monatlich 1,67 M., 1 monatlich 84 Pfg., evtl. Befehlgeb.

Bestellungen werden von allen Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: F. W. Dr. W. Voigt in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalkthal.)

Neunzehnter Jahrgang.

Nr. 265.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 12. November

1885.

Ultramontanes.

Das bekannte Wort, daß es mit Frauen um so besser bestellt sei, je weniger von ihnen gesprochen werde, ist häufig auf Parteien und Staaten angewandt worden, und man konnte annehmen, daß es insbesondere auch auf die Centrumpartei im letzten Wahlkampfe eine treffende Anwendung finde.

Obwohl die hiesige Bote kommt nach und gerade in dieser sonst so matt und träge verlaufenen Wahlbewegung haben sich in der That die ersten, leisen Risse in dem festen Geisse der ultramontanen Parteizucht gezeigt.

Das gegen die jeitliche Politik des ultramontanen Parteiprogams ausgesprochen wurde, die Germania, um dies wenigstens beizubehalten, einen hochgeschätzten, katholischen Geistlichen um, katholischen Zweck mit der wissenschaftlichen Hauptstadt nachgedacht, das derselbe bei einigen Ministern Besuche gemacht habe, um sich für den potener Erzbischofsstuhl zu empfehlen.

ist die ultramontane Presse in ihren hervorragendsten Organen ausnahmsweise einmal ehrlich genug, zu erklären, daß derartige „Fünfen“ ausgetreten werden müßten, wenn nicht ein „Brand“ entziehen sollte.

Dabei tritt jenes sprechende Zeichen der beginnenden, immerer Auflösung, die übertriebene und überzeigte Sprache der katholischen Versammlung in Münster und bei anderen Gelegenheiten hervorgehoben haben, nach wie vor sehr stark hervor.

Politische Uebersicht.

Die „Agence Havas“ hat wieder einmal in der gestern bereits mitgetheilten Depesche die öffentliche Meinung in Sachen der Balkanfrage durch Signalisirung des erfolgten Vormarsches der Serben auf bulgarisches Gebiet zu alarmiren unternommen.

[28] Irren und Finden.

Roman von A. Warby. (Fortsetzung.)

„Dürfen wir Menschen aber wohl streng richten, wenn ein gläubigeres Herz die selbstgeschworenen Pflichten verbricht? Und wenn nun auch Charlotte den Dornen liebt? denn, James, wie schrecklich! Und gewiß würden beide sehr glücklich miteinander werden, beinahe so glücklich, wie Gerty mit ihrem James! Ach! wer dazu etwas thun könnte!“

„Das vermag Gott allein! Bei allem Respekt vor meines Weibchens Scherzflimmern ist die: daß die Hand davon Herzenslieblich. Der jätliche Ueberreifer eines warmen Wittgenhies schadet oft mehr, als er nützt. Aber nun — Herr North erob sich — „Ist's wahrhaftig die höchste Zeit, daß ich gehe. Schon halb Vier! Leb wohl, meine Bismut! Wie Deine Schritte glüht! Du hast wieder zu viel gesprochen, Kind! Füllst Du Schmerzen? nein? sagst Du mir auch die Wahrheit? Ach werde künftig viel sorgloser auf meine holde Circe achten müssen, hörst Du? Leb wohl, meine süße Gerty, behüte Dich Gott, so zu unserm Wiedersehen!“

„Noch ein langer Kuß und dann noch einer — und noch einer — und an der Thürschwelle lehrte Herr North nochmals nun, richtete seine kleine Gerty in eine bequemere Lage und schloß die weiche Schuhabende mit fürsorglicher Aufmerksamkeit um die zarte Befahl — und dann nickten und lächelten beide einander noch zu, bis hinter ihm die Thür sich schloß.“

„Eine Weile schienen die junge Frau zu lauschen, erst als sie vor ihres Mannes nachmaliger Umkehr sicher zu sein glaubte, schwand allmählig das glückliche Lächeln aus ihrem Antlitz, der kleine blaße Mann öfnete sich zu einem schwermüthigen Seufzer.“

„Mein guter James — wie er mich liebt! — mir machte Frau Gerty — wie schwer es ihm wird, mich auf ein paar Stunden zu verlassen? — Gott! wie wird er es nur tragen, wenn —“

Die alternden Rippen verkrümmten, aber die Lange jurid-gebrängten Thronen ergossen sich nun wie eine unangenehme Fluth. Das laute, herzergriffende Weinen, dem sich noch

ein heftiger Hustenanfall zugesellte, rief die in der Nähe weilende Dienerin herbei — und wie schon vor zwanzig Jahren der jungen Bethy am besten gelang, das kleine Töchterchen ihrer Herrschaft, wenn ihm irgend ein Leib geschieden, zu beruhigen, so daß noch heute ihr tröstlicher Zuspruch im Verein mit den eiltig angewandten transpirirenden Tropfen die Leidende besänftigen.

Verwittwet und alleinstehend, war die alte Engländerin ohne Jögern Gerty's Aufforderung, sie nach Deutschland zu begleiten, gefolgt. Sie liebte ihre junge Herrin mütterlich und sorgte für dieselbe mit aufopfernder Thätigkeit. Nichts kam ihrem Entschien gleich, als sie das jretzliche Gebälde, dem Gerty's Mutter und Großmutter zum Doyer gestanden, sich entwickeln und reisende Fortschritte machen sah — mit ihrem Herzkloße hätte Frau Bethy der lieblichen jungen Menschenblüte die Gesundheit erhalten mögen.

Herr North und Gerty waren sich voll bemüht, welchen Segen der treuer Ergebenheit sie an Frau Bethy besaßen, beiden war sie mehr Freundin als Dienerin. Was eins vor dem andern zu verheimlichen suchte — die alte Wandmännin machten sie ungeachtet zur Jungin und Wittwenin ihrer Schwachen, Schmerzen, Bekümmernissen oder Hoffnungen!

„Danke, meine alte Bethy, danke —“ flüsterte die junge Frau laut verständlich, den kleinen Kopf gegen die weichen Rippen müt zurücknehmend — „nun ist mir leichter — nur das kleine Herz — hier, schloß Du — schlägt und zuckt noch so wild, so wild! — Wie gut, daß mein James schon fort — es thut ihm so weh, wenn ich huste. — Ach! dieser böse, quälende Husten — viel Blut — Bethy? Aber nichts meinen armen James sagen! — hörst Du, Mädchen? nichts verrathen!“

Frau Bethy gelobte mit trübsinniger Stimme Verschwiegenheit, ließ aber dafür sich aus versprechen, daß Gerty nicht traurigen Gedanken nachhängen, sondern versuchen müsse, zu schlafen — sie (Frau Bethy) werde die leibliche Schwärmgen halten.

Sie war auch müde, wirklich müde, die arme, kleine Frau Gerty! Wie sie dolag mit geschlossnen Augen, dem schmalen, jetzt ganz farblosen Gesicht, den wackelbleichen Händen, die mit ineinander gefalteten Fingern auf der Purpurredke ruhten, konnte es scheinen, als ob bereits der Kuß des Todesengels

Inhalte werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. für Halle mit 18 Pfg. berechnet und in der Expedition, von welchen Annahmestellen und allen Anzeigen Expeditionen angenommen. Retikamen pro Zeile 40 Pfg. Erschint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

bulgarisch-rumelischen Union. Er legte dabei ein Hauptgewicht auf die volle Theilnahme der türkischen Interessen, daß jedoch zu verstehen, daß er die Erreichung dieses Zielcs für ungleich sicherer hält, wenn den in Sofia und Wladiwostok geschaffenen Zuständen in irgendeiner Form Nachdruck getragen werde, als wenn man durch konsequente abschneidendes Verfahren die Bulgaren dahin treibe, mit Serben und Griechen sich zu verbinden und gemeinsam wider den Wladykand der Fortre zu ziehen. Ein aus vorzulegender telegraphischer Auszug aus der Rede Salisbury's lautet:

„London, 9. Nov. Bei Besprechung der Vorgänge in Ost-Rumelien und Bulgarien äußerte sich Salisbury dahin, daß England kein direktes Interesse an dieser Frage habe, und daher kein Grund vorhanden sei, die Nothwendigkeit einer materiellen Intervention Englands zu fürchten. Nach den Ausführungen des Redners entspräche das Hauptinteresse für die Vereinigung Ost-Rumeliens mit Bulgarien nicht aus der Aktion der fremden Mächte oder der Fortre, sondern aus dem von Griechenland und Serbien aufgestellten Grundbilde, daß ihre Gebiete vergrößert werden müßten, wenn die Union nicht erhalten werde. Salisbury ist der bestimmten Ansicht, daß ein politisches Gebälde, welches gegen den Willen der dabei interessirten Bevölkerung errichtet werde, nicht lange bestehen könne. Salisbury meint, daß die Bulgaren, wenn die Union nicht anerkannt werde, sich mit den Serben und Griechen verbinden würden, und daß die nächste Bewegung gegen die Türkei demnach eine solche von drei kleinen Staaten an Stelle eines sein werde. Die englische Regierung erwarte aus nächst, daß die Kraft des türkischen Reiches unumwunden erhalten werde, indem das jedes von Europa zu treffende Arrangement zu beschaffen sein werde, daß es die dabei interessirte Bevölkerung befriedige und von jedem Eingriff in die Integrität des türkischen Reichs, welche England als wesentlich für Europa erachte, abstreife.“

Außer über die Balkanverhältnisse verbreitete sich Lord Salisbury in der vorstehend erwähnten Rede auch noch über einige andere Fragen der englischen auswärtigen Politik. Die afghanischen Grenzfragen, die er nicht zu seinen begelegten Gegenwärtig bestehe nur ein durchaus freundschaftliches Zusammenwirken zwischen England und Rußland. Er könne nur die Worte Bismarck's wiederholen, daß in Asien für Rußland und England Raum sei. Der Redner spricht weiter die Hoffnung aus, daß das gegenwärtige Vorgehen in Bruma, welches einen Weg für civilisatorischen Handelsverkehr schaffen solle, keine Veränderungen hervorgerufen werde, nicht mit den Interessen der Bevölkerung und den Bedürfnissen des Reichs verträglich seien. Die Regierung handle im freundschaftlichen Einvernehmen mit China. Bezüglich Egypten meint Lord Salisbury, daß es mit Sorgfalt und Geduld gelingen werde, Egypten in einigen Jahren die Prosperität wiederzugeben, die es vor fünf Jahren besessen habe.

In dem Prozesse wegen der am 23. August bei dem Turnfeste in Königinhof (Böhmen) vorgekommenen Ausschreitungen (Wißhandlung von Deutschen) wurde am Dienstag vormittag von dem Gerichte zu Königsgrätz das Urtheil publizirt. Es sind verurtheilt wegen des Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit: Wandl, Krenn, Falbich zu je 6 Monaten schweren Kerkers, Witzingermeister Sip und Gemeinbeauschuldungstheilig Suchbick zu je 3 Monaten, Franz und Sein zu je 4 Monaten, Polzmann, Reicina und Witzinger zu je 7 Monaten schweren Kerkers. Ferner erhielten Müller, Endt 7 Monate und Batsal 2 Monate schweren Kerkers zuruck. Wegen Erpreßung wurden Jaroslimek zu 18 Mon.,

die junge, blaße Stirn getreift, wenn nicht die unregelmäßigen, kurzen Abzengnisse verblüdet hätten, daß noch Leben in der garten Hülle. —

Von Zeit zu Zeit öffnete sich eine Seitenflur, Frau Bethy näherte sich auf den Behen der ruhig Schlummernden, betrachtete sie mit bekümmerten Mienen ein paar Schenken, bis aufsteigende Thronen sie am Schauen verblüdeten und sie eiltig den Rücken antraten mußte, um nicht durch einen gewöhnlichen hervorbrechenden Klagefall den geeigneten Schlaf zu unterbrechen.

Mehr wie eine Stunde verging, ehe Frau North erwachte und nach einer Erfrischung klangte. Der Schlummer hatte sie sichtlich ergrüht, auch die Purrwürden, diese täuschenden Zeichen der Gesundheit, auf die Wangen wieder hervorgeraubert und die großen, dunklen Augen leuchteten in noch tieferem Blau, als vorher.

War niemand hier? ich habe doch nicht etwa die Zeit verfließen? Höre, alte Bethy, Du hast Mich Willibow oder Doktor Kroner doch nicht abgesehen? Nein? aber um fünf pflegen die Fremde doch zu kommen! Ach — die junge Frau atmete beruhigt auf — „da flingelst! Schnell, Mädchen —“ machte sie ungeduldig — „eile, eile und laß die lieben Gäste herein.“

„Am nächsten Augenblick trat Doktor Kroner ins Zimmer. Frau North bemerkte sofort, daß er noch kleiner und abgepannter aussah, als an den letzterzgangenen Tagen, ebensoviel entging ihr der Ausdruck von Enttäuschung in seinem Mienen bei seiner sichtlichem Umflau in dem schon von leichter Dämmerung erfülltem Räume.“

„Hör! ich, zu früh zu kommen, meine gnädige Frau —“ sag er, Frau Gerty's ihm sich entgegenstreckende Hand an seine Rippen fühlend — „Frau Willibow —“

„Ich allerdings noch nicht hier! Ich bringe Sie aber deshalb nicht weniger herzlich willkommen! — unterbroch ihn die junge Frau ungewöhnlich lebhaft. — „Ja, aufrichtig gefanden, wäre es mir erwünscht, Charlotte käme heute ein Viertelstündchen später — Sie sehen mich verumwandt an, Herr Doktor? ich habe den gütigen Zufall, Sie allein zu sprechen, wirklich seit langem erlernet.“

„Befehlen gnädige Frau über mich.“





# Damenmäntel,

für die **Herbst- und Winter-Saison 1885**  
 erschienenen Modellen in  
**Damen- und Mädchen-Mänteln**,  
 von den billigsten bis elegantesten Genres, für jede Figur passend,  
 empfehlen zu billigen, feinen Stoffen  
**Nachmann & Koslowski**,  
 6. Leipzigerstraße 6, Halle a/S., vis-à-vis d. „Gold. Löwen“.  
 Special-Geschäft.

## Geschäftsaufgabe. — Ausverkauf.

Ich will mein Tuch- und Modewaarengeschäft nunmehr vollständig auflösen und stelle meine sämtlichen Lagerbestände von

### Herren- und Damen-Kleiderstoffen

insbesondere **Luche und Buckskins, Cachemires, Crêpes, Nüstres, Rippe, Vestings, Cheviots u. s. w., sowie Damen-Paletots und Jacken**

zu **aller niedrigsten Preisen zum Ausverkauf.**

Nur streng moderne Muster — nur gediegene Qualitäten!

**Heinrich Winter, Große Ulrichstraße 8**

**Gratulationskarten!**  
**Wahenbriefe!**  
**Schieferplatten!**  
**Schieferstifte!**

billigste Bezugsquelle bei  
**Albin Hentze, 39. Schmeer-39, Straße 39.**

**Gustav Ferber,**

Gr. Ulrichstraße 61,  
 empfiehlt neue bel. Caffeeinschalen,  
 sehr billige achte bever. Blumen-  
 köpfe, Waschgarnituren u. decor.  
 Kästen für Wiederverkäufer.

**Sämtliche Schultenstifte**,  
 als: Schieferplatten, Penale, Feder-  
 büchsen, Schieferstifte u. s. w. zu  
 billigen Preisen.

**H. E. Krause, Leipzigerstraße 31.**

**Weihnachts-Geschenke.**

Bücher, Dreher,  
 Herrenhaarfetten,  
 Damenmedaillons,  
 Ketten, Armbän-  
 der, Kreuze,  
 Broschen, Stulpen-  
 verzierungen, Kränze,  
 Blumen fertigt von  
 ausgefallenem Haat  
 zu ansehnlich billigen  
 Preisen.

Alle Personen zum Auftrifften  
 und Feiern bitte mit recht schon  
 zu überreden.

**B. Rosenblatt,**  
 Fritzeur,  
 Halle a/S., Schmeerstraße 36.

**Gute Regenschirme,**

garantirt  
 dauerhaftes  
 eigenes  
 Fabrikat.

**Regenparatzen**  
 jeder Art erge-  
 benst empfohlen

Amerikan. billige Weite.  
**Schirmfabrik Fritz Behrens,**  
 45. Große Ulrichstraße 45.

**Theater in Leipzig.**  
**Carola-Theater.**

Mittwoch: Die wilde Rahe.  
 Donnerstag: Die schöne Helena.

**Bruckdorf.**  
 Zur Kirmess Sonntag den 15. d. M.  
 Tanzmusik, Montag den 16. d. M.,  
 wozu ergebenst einladet

**Holleben.**  
 Sonntag und Montag den 15. und  
 16. d. Mts. Kirmess.  
 Dienstag den 17. d. Mts. Concert  
 und Ball. Hierzu ladet freundlichst ein  
**Franz Engel.**

**Wiendorf.**  
 Zur Einweihung meines neuerbauten  
 Saales findet Sonntag den 15.  
 Nov. von Nachmittag 3 Uhr ab  
**Tanzmusik statt.**

Montag den 16. November  
 von Abends 7 Uhr  
**Concert und Ball,**  
 gegeben von Herrn Musikdirector  
**Fischenbeck** aus Cöthen,  
 wozu ergebenst einladet **Wih. Voigt**,  
 Bismarck Bier feiu.

**Sietzsch.**  
 Sonntag d. 15. u. Montag d. 16. d.  
 ladet zur **Kirmess**  
 freundlichst ein **Braemer.**

**Fährhof, Muerena.**  
 Sonntag d. 15. Nov. Abends 8 Uhr  
**Concert**  
 zum Besten des Pflanzstiftens,  
 ausgeführt von Lehrens aus  
 Müthen und Linxend.

**Stenogr. Verein** nach Stolze.  
 Donnerstag 8 Uhr in Café David.

Für den Zintheiltheil verantwortlich  
 W. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.  
 Mit Beilagen.

Permanente Ausstellung und Verkauf  
 zu Fabrikpreisen  
 zu Hochzeitsgeschenken etc. geeigneter Kunstgusswaren  
 der Eisenhütte „Mädgersprung“  
**Halle, kleine Brauhausgasse 21.**

**A. Schäfer, Uhrmacher,**

Halle a/S., Dachtstraße 2, bart.,  
 empfiehlt eine große Anzahl von  
 Schwarzwälder Uhren von 2,50 M. an, desgl. Antik-  
 Uhren von 15 M. an.

Reisevetter, nur gute Werke, von 5 M. an.  
 Regulatoren, sehr große Auswahl,  
 von 12 M. bis zu den feinsten.

Taschenuhren für Herren von 12 M. an in Neufilber,  
 silberne und goldene mit und ohne Schlüssel anzugehen.  
 Damen-Uhren in Silber und Gold, goldene von 26 M. an.  
 Ferner empfehle Ketten, Verlorenes u. dgl.  
 Reparaturen sauber und billigst.

**58. Tanzschuhe 58.**

in feinem schwarzem Leder, ferner in Goltschleber und weiße Ball-  
 schuhe mit hohen und niedrigen Absätzen, mit eleganten Schleifen und  
 Spangeln mit und ohne Verleisfächer in den neuesten Wiener Jacons  
 schon von 3 M. 50 an bis zu den feinstenorten.

**Wiener Schuhwaaren-Fabrik**  
**Julius Landsberg,**

Nur 58. 58. Große Ulrichstraße 58. 58.

Bitte genau auf meine Firma und Nr. 58  
 zu achten.

**58. 58.**

**Wegen Geschäftsveränderung**

verkaufe ich einen großen Theil meines bedeutenden Schnittwaarenlagers  
 wesentlich unter dem Selbstkostenpreise.

**Wettin a/S. F. W. Arzt.**

Leipzigerstr. Nr. 12.

Reparaturen, sowie das Abnähen der Schirme wird schnell  
 und gut angefertigt.

**J. Bickelt,**

Leipzigerstr. 12.

**W. Ernst Haas & Sohn,**

Reuhofnungshütte, Sinn (Rassau).

**Pulsometer.**

Garantirt Leistung von 100—10,000 Hertz  
 pro Minute.

Vereinfachte Construction.  
 Jede Nummer stets auf Lager.  
 Prospective und Preislisten gratis und franco.

**Die Seifen-Fabrik-**

Niederlage von  
**E. R. Wetzel, Halle a/S.**

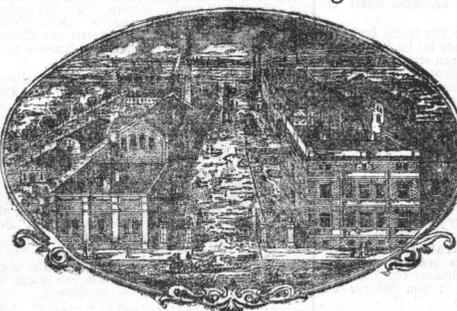
Alter Markt 36,

verkauft die als ganz vorzüglich bekannten Fabrikate von  
**F. F. Schäfer, Weissenfels.**

In besonders trockener, waschfähiger Waare von jetzt ab  
 zu bedeutend herabgesetzten Original-Fabrik-Preisen.

**Düten- und Papierwaaren-Fabrik, Papier- und Pappen-Lager**  
 Emil Bald & Co., Halle a/S.,  
 Große Ulrichstraße 45 und Spiegeelgasse 2

Die  
**Maschinenfabrik und Eisengießerei**



von **W. Stavenhagen, Halle a. S.**

Thüringer Strasse Nr. 5,

empfiehlt sich zur Lieferung von  
 allen Maschinen und Apparaten für Brauerei u. Mälzerei,  
 Compl. Anlagen mit Hand- oder Dampftrieb.

Sämmtl. Kessel- und Blech-Arbeiten, sowie Messing-  
 und Kupferwaaren.

Reconstructionen und Reparaturen.  
 Die **Eisengießerei** fertigt:

Maschinen- und Bauguss aller Art  
 nach zahlreichen eigenen Modellen.

Gasstheile zu landwirtschaftlichen Maschinen, Transmissionen  
 etc. etc.

Rippenheizrohre, Rippenheizöfen zu Dampfheizanlagen.  
 Beste Ausführung, billigste Preise, prompte Bedienung.

**Die Färberei** kl. Brauhausg. 21 empfiehlt sich bei sehr billigen  
 Preisen im Färben, Decantiren, Pressen und  
 Waschen aller dazu geeigneten Stoffe.

**Chocolade, Cacaos, Thee's, Confecte.**

Bruch-Chocolade mit Vanille 1, 1,30, 1,40 M.  
 Chocolade-Mehl 50, 60, 80 g., 1, 1,20 M.  
 Krämel-Chocolade mit Vanille 1, 1,20, 1,40 M.  
 entölt Cacaos 1,60, 1,80, 2,00, 2,20, 2,50, 3,00, 3,30 M.  
 feine u. feinste Chocoladen 1, 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,80,  
 2,00, 2,25, 2,50, 2,80, 3,00, 3,40, 4,40, 5,50 M.

Confecte in Fondant, Chocolade, Marzipan etc. p. Pfd. von 1—3 M.  
 Waffeln, Wiener und echt engl. Dutzend von 30 g. an.  
 Grosse Thee-Waffeln in Pack. von 50 Stück M. 1,40  
 Eiswaffeln „ „ „ 100 „ M. 1,80

Engl. Biscuits, 40 Sorten, pro Pfund von 60 g. bis 2,80 M.  
 Bonbonnieren, Atrapen, Knall-Bonbons.

Honig- u. Lebkuchen, Marzipan, Candirt Früchte,  
 Arae, Cognac, Rum, Punsch-Essenzen, Liqueure.

**Chinesische Thee-Handlung.**  
 Chin. u. russ. schwarze u. grüne Thee's 2, 2,60, 3, 4, 6, 8 M. p. Pfd.  
 Haupt-Niederlage von van Houten's holländ. Cacao.

Dieser Cacao ist an Wohlgeschmack noch von keinem andern Fabrikat  
 übertroffen worden und ist in Folge seines geringen Fett-  
 gehalten dem Magen an zuträglichsten.

Bei Entnahme von 5 Pfund gewährt 1/2 Pfund Rabatt.  
 Postaufträge v. 10 M. an franco durch ganz Deutschland.  
 Wiederverkäufern grüßtmöglichen Rabatt.

**A. Krantz Nachf.**  
 Inh.: Theod. Grimme, Halle a/S., Gr. Steinstrasse 11.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.